

Drastisch verändert

Ein starker Wandel hat sich am Kranmarkt abgezeichnet. Eine Einschätzung von Hans Richter

Der gesamte europäische Gebrauchtkranmarkt hat sich seit 2003 drastisch und auch positiv verändert. Waren noch Ende 2002 weit über 1000 Gebrauchtkrane auf dem deutschen Markt zum Verkauf angeboten, so wurden 2003 bereits rund 950 Gebrauchtkrane von den Kranhändlern und -herstellern international verkauft. Die Neuzulassungen an Kranfahrzeugen der vier deutschen Kranhersteller lag im Jahr 2003 nur bei etwa 650 Einheiten. Im Jahre 2004, bedingt auch durch die Erweiterung der EU, wurden bereits aus Deutschland circa 1300 Gebrauchtkrane exportiert und verkauft. Die Neuzulassungen der vier Kranhersteller in Deutschland belief sich jedoch nur auf rund 370 Neukrane, so dass sich der Gebrauchtkranmarkt derart entspannte, dass im Moment teilweise gebrauchte Krane in den Tonnagen von 60 bis 200 Tonnen auf dem gesamten internationalen Markt gesucht werden.

Verkaufsaussichten 2005

Das Jahr 2005 wird in Deutschland für den Gebrauchtkranhandel ähnlich wie 2003 und 2004 ablaufen. Der Verkauf von Gebrauchtkranen wird voraussichtlich bei ca. 900 Stück liegen. Die Neuzulassungen schätzt die Firma KMS auf etwa 360 Krane. Den gesamten Weltmarkt für AT-Krane wird dabei für das Jahr 2006 auf circa 3000 Neuzulassungen geschätzt, wobei der Anteil der vier deutschen Kranhersteller bei rund 70 Prozent liegen dürfte. Ab 2007 ist mit jährlichen Zuwachsraten bei den AT-Geräten im zweistelligen Bereich zu rechnen. Bedingt durch die populären AT-Krane wird sich der Bedarf an gebrauchten Kranen in den nächsten Jahren hauptsächlich auf den Mittleren und Fernen Osten sowie auf Osteuropa konzentrieren.

Kundendienst und Ersatzteilversorgung in Osteuropa

Händler aus Deutschland und den EU-Ländern haben eine bessere Möglichkeit Gebrauchtkrane in Länder zu verkaufen, wo sich Werksvertretungen der Hersteller



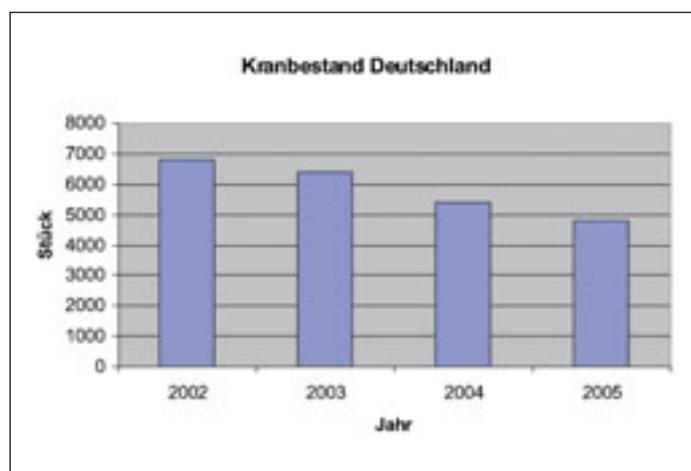
bereits etabliert haben. Diese Vertriebschiene ist auch für den gesamten deutschen Neukranmarkt sehr wichtig, denn nach der eigenen Einschätzung wird sich erst ab 2006 der deutsche Kranmarkt erholen. Mit rund 700 Neukranzulassungen auf dem deutschen Markt wird gerechnet. Der deutsche Kranmarkt

hat sich, bedingt durch die vielen Insolvenzen in der Kranbranche in den Jahren 2003 / 2004, vollkommen verändert.

Kranbestand Deutschland

Der gesamte Kranbestand in Deutschland ist in den letzten Jahren durch mehr Gebrauchtkranverkäufe sowie alters- und verschleißbedingte Ausfälle von etwa 6800 Kranen im Jahr 2002 auf rund 5500 Ende 2004 gesunken. Für Ende 2005 wird mit einem Kranbestand in Deutschland von unter 5000 Einheiten gerechnet. Für das Jahr 2006 werden nur noch circa 500 Gebrauchtkrane exportiert, so dass sich der Kranbestand im Laufe der nächsten fünf Jahre wieder auf etwa 7000 Einheiten erhöhen wird.

Autor: **Hans Richter**
Krane - Maschinen -
Service GmbH & Co. KG



Schneller als Neue

Der Markt für gebrauchte Arbeitsbühnen ist seit längerem gut am Laufen. Ein Grund hierfür sind unter anderem die Lieferzeiten für Neumaschinen. Rüdiger Kopf hat sich umgehört.

Die Nachfrage ist höher als das Angebot. Derzeit sind gebrauchte Arbeitsbühnen gefragter denn je. Demgegenüber vermelden die Händler einen leichten Rückgang beim Angebot an Gebrauchtmaschinen. „Der Markt zieht an und das auch in der Ferienzeit“, ist der Eindruck von Gerd Lehmann, Geschäftsführer von GL Verleih. Die Nachfrage ist dabei recht unterschiedlich und schwankt von Händler zu Händler. Je nach Gusto sind es mal ältere preiswerte Typen, mal dürfen die Geräte nicht älter als fünf Jahre sein. Unterschiede gibt es auch in der Frage nach der Arbeitsbühnengattung, allerdings stärker getrennt nach Händler und seinen Prioritäten, als dass sich hier wirklich eine Aufteilung machen lässt. Egal ob LKW, Anhänger oder



Viele Händler, wie beispielsweise Power-Lift bieten nicht nur Neugeräte, sondern auch zahlreiche Gebrauchtgeräte an

Gleichwohl haben auch die Gebrauchthändler mit der höheren Nachfrage inzwischen ihre Probleme. Jeder hat in den vergangenen Monaten schon mal einen Auftrag sausen lassen müssen, da das gefragte Gerät partout nicht aufzutreiben war. Verhalten zwar, aber an diesen Zahlen durchaus spürbar, ist der deutsche Arbeitsbühnenmarkt dabei, sich von den tiefen Trauertälern, die durchschritten wurden, zu erholen. Bis sich das allerdings auf die Preise niederschlägt, wird noch einiges Wasser den Rhein hinunter fließen.

Deutliche Veränderungen haben bei den ausländischen Absatzmärkten statt gefunden. Nicht alles ist einfach mehr in den Osten abzuschieben, was hier nicht mehr erwünscht ist. Die Ansprüche sind auch hier gewachsen und es wird auch nicht mehr alles genommen, was eine Person in die Höhe gebracht hat. Seitdem die zehn neuen EU-Staaten, von Polen über Tschechien und Ungarn bis hinzu den Baltischen Staaten, hinzugekommen sind, hat sich hier vieles gewandelt. „Im Geschäft mit Polen, Tschechien oder Ungarn werden überwiegend Maschinen neueren Baujahrs nachgefragt“, ist die Erfahrung von Andreas Becker, Geschäftsführer von HAB. Neue Richtlinien und Vorschriften, aber auch ein höheres Qualitätsbewusstsein verankern sich in den neuen EU-Ländern. Zudem fasst auch hier nun das EU-Gesetz über Gewährleistungen Fuß. Um mit dieser Verpflichtung aber leben zu können, bedarf es

eines Mindestpreises auch bei Gebrauchtmaschinen, damit ein Händler sein Risiko auch eingehen kann. Einen Schaden gibt es an jeder Maschine einmal, an einem älteren Gerät schon zweimal.

Gleichwohl ist und bleibt eines der Hauptentscheidungskriterien seitens der Kunden der Preis. Vier von fünf Kunden – so die Schätzungen seitens der Händlerschaft – schauen nach wie vor auf den Einkaufspreis. **K & B**



Sehr gefragt sind unter anderem auch „junge“ Gebrauchte

Schere – für alle Sorten gibt es am Markt einen, der gerade auf der Suche ist. Dem Gebrauchtgeschäft kommen dabei zweifelsohne die langen Lieferzeiten für Neugeräte zu Gute. Auf seine neue Maschine drei Monate zu warten, ist momentan nicht besonders lange. Teilweise vergehen – je nach Modell – zwischen Kaufvertrag und Auslieferung bis zu neun Monate und das nicht selten.



Nicht nur bei GL Verleih ist ein Erstarren des Marktes spürbar